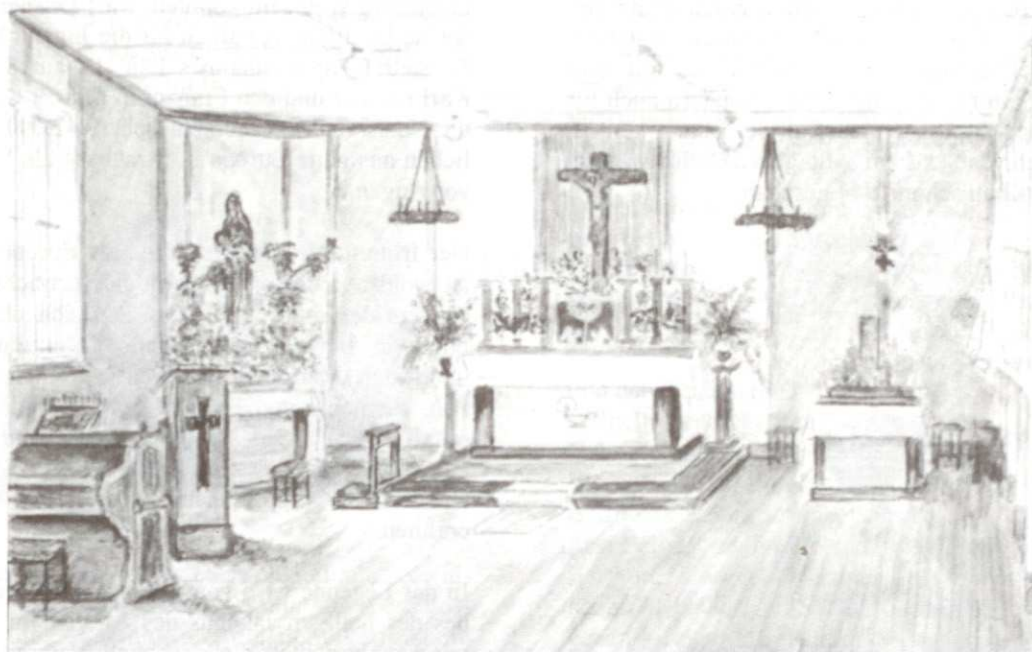


INTERNATIONALER KARL-LEISNER-KREIS

Rundbrief Nr. 30 - November 1994



Lagerkapelle in Dachau

Zum Titelbild

Durch die Art, wie wir einen Raum durchschreiten, können wir eine Scheune zur Kathedrale und eine Kathedrale zur Scheune machen. In der Hölle von Dachau wurde der Raum einer Baracke zu einem Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren. Nur

bescheidene äußere Zeichen ließen erkennen, was hier geschah, wenn Priester die heilige Messe feierten, und erst recht, wenn ein französischer Bischof als Nachfolger der Apostel einen jungen deutschen Diakon zum Priester weihte.

Zum Titelbild

Durch die Art, wie wir einen Raum durchschreiten, können wir eine Scheune zur Kathedrale und eine Kathedrale zur Scheune machen. In der Hölle von Dachau wurde der Raum einer Baracke zu einem Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren. Nur bescheidene äußere

Zeichen ließen erkennen, was hier geschah, wenn Priester die heilige Messe feierten, und erst recht, wenn ein französischer Bischof als Nachfolger der Apostel einen jungen deutschen Diakon zum Priester weihte.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde von Karl-Leisner!

Was sich am Gaudetesonntag (17.12.) 1944 in Dachau ereignete, ist in seiner Bedeutung nicht zu unterschätzen. Die Einheit, um die wir uns heute noch qualvoll bemühen, wurde dort Wirklichkeit: ein französischer Bischof weihte einen deutschen Diakon zum Priester, und 23 europäische Nationen versammelten sich zu dieser Weihe. Es war aber nicht nur ein Ereignis für West-, sondern auch für Ost-Europa. Erst nach dem Fall der Mauer können wir hoffen, daß das im Alltag Wirklichkeit wird, was in Dachau schon 1944 geschah.

Das zwanzigste Jahrhundert und damit das zweite Jahrtausend gehen zu Ende, und überall vernehmen wir da große Klage, es gebe keine richtungsweisenden Menschen mehr, die Leitfiguren für eine bessere Welt sein könnten. Karl Leisner ist eine solche Leitfigur, vor allem für die Jugend Europas. So stellte Papst Johannes Paul II. am 8.10.1988 Karl Leisner und den Franzosen Marcel Callo,

den die Nazis auch umgebracht haben, 42.000 Jugendlichen aus ganz Europa in Straßburg als Vorbilder vor Augen.

Der früheste grenzüberschreitende Europagedanke ist wohl aus der ersten Wallfahrt erwachsen. Besonders der Jakobsweg zeigt den sich über Jahrhunderte hinweg erstreckenden Kulturaustausch unter den Menschen aller europäischen Länder. Alle Elemente von Religion, Kunst und Wissenschaft lassen uns das geistige Fundament des Jakobsweges, den der Europarat 1987 in Straßburg zur ersten europäischen Kulturstraße erklärte, erahnen.

In der Legende wird von der Auffindung des Grabes des heiligen Jakobus des Älteren im 9. Jahrhundert berichtet. Sehr schnell verbreitete sich diese Kunde im christlichen Abendland, und aus allen Himmelsrichtungen zogen Pilger nach Santiago de Compostela. Aus der fernen Zone des Nordens, aus dem Inneren Rußlands und selbstverständlich aus

Frankreich, England, Österreich und Deutschland strömten Pilger auf gefährvollen Wegen herbei. Entlang des langen, oft Jahre dauernden Reiseweges entstanden in reicher Zahl Kirchen, Klöster und Herbergen als Stützpunkte.

Diese Wallfahrt belebt sich von Jahr zu Jahr mehr. Jakobusgesellschaften in ganz Europa bemühen sich darum. Der IKLK und etliche seiner Mitglieder sind korporatives bzw. persönliches Mitglied in der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft. Der Präsident der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft, Dr. Robert Plötz, ist persönliches Mitglied des IKLK geworden und wirbt für die korporative Mitgliedschaft der Gesellschaft im IKLK.

Unter den Berichten aus Deutschland sind vor allem die auf der Mitgliederversammlung beschlossene Satzungsänderung und die Beitragserhöhung wichtig. Mit den bisherigen Beiträgen ließen sich die entstehenden Kosten nicht decken, daher den zahlreichen Spendern ein herzliches Dankeschön. Der beigefügte Überweisungsträger kann für Spenden und Beitragszahlungen verwendet werden. Wer dem IKLK noch keine Vollmacht für ein Einzugsverfahren gegeben hat, möge das bitte nachholen, da es die Verwaltungsarbeit erheblich erleichtert. Um uns Mahnungen zu ersparen, mögen doch bitte ausstehende Beiträge für 1994 bis Ende Dezember überwiesen werden.

Das Präsidium besteht nach der Satzungsänderung aus:

dem Präsidenten	Hans-Karl Seeger
dem Vizepräsidenten	Klaus Riße
der Schatzmeisterin	Ursula Peetz
den geborenen Mitgliedern	Engelbert Lindlar Theodor Michelbrink

Der Platz eines Sekretärs ist nach dem Tod von Wilhem Haas noch unbesetzt. Elisabeth Haas übernimmt dankenswerterweise die Aufgaben einer kommissarischen Geschäftsführerin.

Das erweiterte Präsidium besteht aus dem Präsidium, den nationalen Sprechern:

Frankreich:	Marie-Ange Milos
Großbritannien:	Margarete Ward
Niederlande:	Louise C.D. Brugmans
Polen:	Alucia Skurska

und den Beisitzern:

Wilhelm Elshoff, Archiv
Gabriele Latzel, Auslandskontakte
Werner Stalder, Presse

Berthold Steeger, Protokollführer
Resi Bettray, stellvertretende Rendatin

Berthold Steeger verzichtet auf den 1. Beisitzer nach der bisherigen Satzung, wozu er im vergangenen Jahr gewählt wurde.

Weiterhin arbeiten Regina Kleinschmidt, Edith Daams und Wilhelm Cousin in der Geschäftsstelle mit.

Mit diesem Rundbrief erhalten Sie ein Mitgliederverzeichnis des IKLK. Viele "hilfreiche Geister" haben sich große Mühe gemacht, es auf den neuesten Stand zu bringen. Überprüfen Sie bitte Ihre persönlichen Daten und teilen uns

gegebenenfalls Fehler oder Änderungen mit.

Was mir Zeitzeugen in Dachau und Planegg, wo Karl Leisner seine letzten Lebensjahre verbrachte, berichteten, können Sie unter der Rubrik "Auf den Spuren von Karl Leisner" lesen.

Von den vergangenen Ereignissen ist vor allem der 92. Deutsche Katholikentag vom 30.6. bis zum 2.7.1993 in Dresden zu erwähnen. Die vom IKLK geplante Busreise mußte zwar wegen mangelnder Anmeldungen ausfallen, aber ein Stand des IKLK in der Kirchenmeile von Dresden unter dem Thema "Damit Glaube wächst!" hat große Beachtung gefunden. Nahezu 400 Personen unterschrieben die Bitte um die Seligsprechung Karl Leisners, darunter vier deutsche Bischöfe. Wir danken Herrn Erich Haas und seiner Frau Margarethe für ihren großen Einsatz in Primizbild für Karl Leisner, von einem Mithäftling gemalt. Bischofsstab und Bischofsring von KZ-Häftlingen für Bischof Gabriel Piguet gefertigt, der sie bei der Priesterweihe von Karl Leisner trug.

der hochsommerlichen Hitze, sie hatten eine große Hilfe durch den Pfadfinderstamm Karl-Leisner aus Hamm. Vor 50 Jahren, am Gaudetesonntag (17.12.) 1944, wurde Karl Leisner im Konzentrationslager Dachau zum Priester geweiht. Der Nachfolger des französischen Weihebischofs von Karl Leisner, Bischof Jean Dardel aus Clermont-Ferrand, wird am Sonntag, dem 11.12.94 um 10.00 Uhr im Dom zu Xanten ein Pontifikalamt mit uns feiern, wozu vor allem die Mitglieder des IKLK herzlich eingeladen sind. Der Bischof hält auch die Predigt. Im Anschluß beten wir in der Krypta am Grab von Karl Leisner und treffen uns danach im Haus Michael.

Im Namen des Präsidiums grüße ich Sie alle und wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

NACHRICHTEN AUS ALLER WELT

Deutschland

Auf den Spuren von Karl Leisner

Im Urlaub bin ich ein wenig auf Karl Leisners Spuren gewandelt. So wollte ich auch Elisabeth Ruby in Freiburg besuchen; sie ist kurz vor Weihnachten letzten Jahres gestorben.

Was in den Außenseestern im Theologiestudium Freiburg für Karl Leisner war, ist München für mich. Seit 1960 gibt es dort fast jedes Jahr einen Erinnerungsgang. So war ich in diesem

Sommer erneut in Dachau und versuchte, mir vorzustellen, wie es hier während der KZ-Zeit zugeht. Ich konnte mit der Novizenmeisterin des Karmel sprechen, die gut über den IKLK Bescheid wußte. In der Bücherstube des Karmel wird auch das Buch "Christus meine Leidenschaft" angeboten. Ansonsten erinnert in einem Gedächtnisraum ein Bild an Karl Leisner und seine Priesterweihe.

Ich habe den Eindruck, daß die Solidarität unter den verschiedenen Parteien, Nationen, Religionen und Interessensgruppen, die im KZ entstand, wieder verlorengeht; jede Gruppe sieht nur ihre Bezugsperson, die im KZ war, und verliert das Ganze aus dem Auge. Wie könnten wir ein gemeinsames Verhalten gegen Unmenschlichkeit wach halten über alle Einzelinteressen hinaus?

Ich war auch in Planegg, wo Karl Leisner vor 49 Jahren starb. Planegg war das erste Lungensanatorium auf bayrischem Boden. Da TBC heute keine verbreitete Krankheit mehr ist und der Orden der Barmherzigen Schwestern sehr viele alte Schwestern hat, verleben dort seit 1984 über 100 Schwestern ihren Lebensabend.

Ich traf Sr. Juvenalis, die 1945 die letzte Nachtwache bei Karl Leisner gehalten hat. Damals war sie in der Verwaltung tätig, heute sorgt sie im Park für die Tiere. Sie wußte viel Interessantes zu erzählen.

Ein großer Schaukasten mit einem Bild und Auszügen aus Rundbriefen erinnern an den, der hier die letzten Tage seines

Lebens verbrachte und im Zimmer 76 starb. Dieses Zimmer bewohnt zur Zeit Sr. Oronia, die sehr stolz darauf ist, hier zu leben. Außer einem Bild von Karl Leisner lag dort auch die Neun-Tage-Andacht.

Am Schaukasten sah ich eine schön gestaltete Kerze. Sr. Montana Moser ließ sie im Karmel von Dachau als Dank für ihre Heilung fertigen und will sie bei der Seligsprechung von Karl Leisner entzünden. Die heute 82jährige arbeitete 42 Jahre in der Chirurgie, davon 20 Jahre im OP. Was sie mir erzählte, schrieb sie mir am 8.8.94 nochmals in einem Brief:

"1967 wurde ich in der Schweiz wegen einer Coparthrose re. Hüfte operiert (Kreuzplatte mit 14 Schrauben). Glänzender Erfolg 13 Jahre lang, bis ich vor 3 1/2 Jahren ausglitt und mir unmittelbar am unteren Ende der Platte Mitte des Oberschenkels das Bein brach. Ein spontaner Ermüdungsbruch wegen Kalkarmut des Knochens. - Nun Entfernung der Platte und der Schrauben und der Fixation mit einer neuen Platte des Bruches. Nach ca 3/4 Jahr Spontanbruch der Platte und die nun notwendige Entfernung derselben. Nun Nagelung mittels 3 Ender-Nägel. Jetzt leider Entstehung einer Pseudo-Arthrose. Nach 1/2 Jahr noch keine Bildung von Knochensubstanz. - Jetzt Vorlage der Rö.-Aufnahme beim Orthopäden-Kongreß in Nürnberg an Professor Wagner, führender deutscher Orthopäde, welcher eine Heilung für unmöglich hielt. Vorschlag:

Anfertigung einer Prothese, diese einbauen nach Entfernung der 3 Nägel. - Ich erhielt nun telefonisch die Mitteilung des Resultates durch Herrn Oberarzt, welcher mir Mut machen wollte zu diesem Eingriff, denn einen anderen gehbaren Weg gibt es nicht. Ich hatte Gründe genug, dies abzulehnen und sagte: Was eben auf chirurgischem Weg nicht möglich ist, kann jedenfalls der liebe Herrgott, und ich werde besonders mit Vertrauen beten. So halbwegs glaubte er mir, sagte aber wörtlich: Ich würde 3000 M. wetten, daß das Bein nicht fest wird. Nun mußte Karl Leisner herhalten!! Nach 6 Wochen Röntgenkontrolle in München durch den Arzt, der mich anfangs schon operiert hat. Seine freudigen Worte: Es wird fest! Ich laufe nun schon 1 1/2 Jahre lang ohne Gehstütze und bin vollends schmerzfrei. ... eine Schwester sagte, die eben auch Vertrauen zu Leisner hat, der kann was!" Offensichtlich handelt es sich hier um eine Gebetserhörung in unserer Zeit.

Seligsprechungsprozeß

Dompropst Dr. Heinz Mussinghoff, der Vicepostulator des Seligsprechungsprozesses, schrieb dazu im Juni 94 nach seiner Rückkehr aus Rom:

"Unser Anwalt Dr. Andrea Ambrosi hat die Positio super martyrio in der Causa S. D.

In Planegg gedachte am 12.8. der Hausgeistliche, Augustinerpater Ewald Spieß, im Gottesdienst in besonderer Weise Karl Leisners.

In München besuchte ich bei den Armen Schulschwestern v.U.L.Frau am Mariahilfplatz Schwester Imma Mack. Unter dem Decknamen Mädi leistete sie in der Zeit von Mai 1944 bis April 1945 wichtige Botendienste zwischen ihrem Kloster in Freising, wo sie als Postulantin lebte, und der Plantage im KZ Dachau. In ihrem Büchlein "Warum ich Azaleen liebe" hat sie diese Zeit beschrieben. Es ist erstaunlich, wieviele Helfer es gab, die den KZ-Häftlingen das Leben erleichtern halfen. Mir war wichtig zu hören, daß Jugendgruppen diese Schwester einladen, um eine Zeitzeugin der NS-Zeit zu hören. Leider berichten Medien davon nicht, wohl aber von Neo-Nazis unter den Jugendlichen und deren Aktivitäten.

Karl Leisner fertiggestellt. Sie geht jetzt in Druck, muß dann noch mit einem Schreiben des Relators Pater Eszer versehen werden und wird dann der Kongregation vorgelegt. Damit beginnt dann der Entscheidungsprozeß. Ich hoffe, daß alles zügig läuft."

12. August 1994 (Todestag Karl Leisners)

Zahlreiche Menschen versammelten sich am 12. 8. in der Klever Stiftskirche, um des Todes von Karl Leisner zu gedenken.

Spiritual Hans-Karl Seeger berichtete in der Predigt von seinen Erlebnissen in Dachau, München und Planegg.

Mitgliederversammlung 1994

Bei der Mitgliederversammlung am 14.10.94 waren 49 Mitglieder zusammengekommen. Um 18.30 Uhr feierten sie mit ihrem Präsidenten die Eucharistie und gedachten der Toten des

letzten Jahres. Die für alle wichtigen Ergebnisse der Versammlung sind eine Satzungsänderung und eine Erhöhung der Jahresmitgliedsbeiträge.

Satzung des Vereins

"Internationaler Karl-Leisner-Kreis e.V. Kleve"

§ 1 Name, Sitz, Eintragung, Geschäftsjahr

Der Verein führt den Namen "Internationaler Karl-Leisner-Kreis e.V. Kleve".

Sein Sitz ist Kleve, Bistum Münster.

Er ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Kleve eingetragen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck, Gemeinnützigkeit und Aufgaben

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und kirchliche Ziele. Er erstrebt keinen wirtschaftlichen Gewinn. Der Verein ist selbständig. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

Der Verein stellt sich allorts folgende Aufgaben:

1. Die Erhaltung des Andenkens an Karl Leisner, der nach fünfjähriger politischer Haft am 17. Dezember 1944 im KZ Dachau von dem französischen Bischof Gabriel Piguet von Clermont-Ferrand zum Priester der katholischen Kirche geweiht wurde und am 12. August 1945 an den Folgen der Gefangenschaft im Waldsanatorium Planegg bei München starb.
2. Die Errichtung und Pflege von Stätten der Erinnerung an diesen Zeugen christlichen Glaubens sowie Sammlung von Dokumenten seines Lebens.
3. Die Förderung der Völkerverständigung, des Friedens und der Europäischen Einigung im Geiste Karl Leisners.

4. Das Wecken internationalen Verständnisses und der Anerkennung für das Lebenswerk von Karl Leisner sowie die Förderung seiner Verehrung.

Der Verein verfolgt seine Zwecke in christlichem Geist und weiß sich der europäischen Zusammenarbeit verpflichtet.

§ 3 Mitgliedschaft

Der IKLK besteht aus den ordentlichen Mitgliedern, den korporativen Mitgliedern, dem Protektor, den geborenen Mitgliedern und den Ehrenmitgliedern, ungeachtet ihrer Nationalität.

1. Erwerb der Mitgliedschaft

Es können aufgenommen werden:

- 1.1. Ordentliche Mitglieder, d.h. natürliche Einzelpersonen nach Vollendung des 16. Lebensjahres.
- 1.2. Korporative Mitglieder, d.h. juristische Personen wie z.B. Verbände, Institutionen u.a.

Die ordentlichen und korporativen Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag, der von der Mitgliederversammlung festgesetzt wird. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung erworben.

2. Protektor, geborene Mitglieder und Ehrenmitglieder
- 2.1. Protektor des Vereins ist der jeweilige Bischof von Münster, dessen Aufsicht der Verein untersteht.
- 2.2. Geborene Präsidiumsmitglieder sind der jeweilige Propst von St. Viktor zu Xanten und von St. Mariä Himmelfahrt zu Kleve.
- 2.3. Ehrenmitglieder, d.h. Personen, die sich im besonderen Maße Verdienste für den IKLK erworben haben, können durch Beschluß der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des

Präsidiums zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

3. Alle Mitglieder haben die gleichen Rechte und Pflichten.
4. Ende der Mitgliedschaft
Die Mitgliedschaft endet durch:
 - 4.1. Tod, bzw. den Verlust der Rechtsfähigkeit eines Mitgliedes.
 - 4.2. Austritt des Mitgliedes, der schriftlich zum Ende eines Geschäftsjahres zu erklären ist.
 - 4.3. Ausschluß eines Mitgliedes. Der Ausschluß ist durch Beschluß des Präsidiums auszusprechen, wenn das Mitglied das Ansehen des Vereins schädigt, seiner Beitragspflicht trotz zweimaliger Aufforderung nicht nachkommt oder ein anderer wichtiger Grund vorliegt. Der Antrag auf Ausschluß kann durch jedes Mitglied gestellt werden. Vor der Beschlußfassung ist das betreffende Mitglied zu hören. Gegen den durch Einschreiben zuzustellenden schriftlich zu begründenden, Beschluß ist schriftlich Einspruch innerhalb eines Monats an die Mitgliederversammlung zulässig. Mit dem Ausscheiden erlöschen alle Ansprüche aus der Mitgliedschaft.
5. Mitgliedsbeiträge
- 5.1 Die Jahresbeiträge werden durch Mehrheitsbeschluß der Mitgliederversammlung festgelegt.
- 5.2 Spenden von Förderern sind nach Maßgabe der Satzung zu verwenden.

§ 4 Aufbau und Organe

Organe des Vereins sind:

1. die Mitgliederversammlung,
2. das Präsidium,
3. nationale Abteilungen.

§ 5 Die Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung hat u.a. folgende Aufgaben:
 - 1.1. Wahl des Präsidiums.
 - 1.2. Wahl der Kassenprüfer.
 - 1.3. Entgegennahme des Jahres- und Rechenschaftsberichtes des Präsidiums, des Schatzmeisters / der Schatzmeisterin und der Kassenprüfer.
 - 1.4. Entlastung des Präsidiums.
 - 1.5. Beschlußfassung über Satzungsänderungen und alle sonstigen vom Präsidium unterbreiteten Aufgaben.
 - 1.6. Festsetzung des Jahresbeitrages und Genehmigung des Haushaltsplanes.
 - 1.7. Beschlußfassung über den Einspruch gegen den Ausschluß.
 - 1.8. Beschlußfassung über die Auflösung des Vereins.
 2. Einberufung und Durchführung der Mitgliederversammlung:
 - 2.1. Zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung muß jährlich durch das Präsidium unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens zwei Wochen vor dem Tag der Einberufung schriftlich eingeladen werden. Diese Mitgliederversammlung ist immer beschlußfähig.
 - 2.2. Das Präsidium kann auch eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Hierzu ist es verpflichtet, wenn 25 Mitglieder unter Angabe des Zwecks und der Tagesordnung einen schriftlichen Antrag stellen. Die Ladungsfrist kann sich hier auf eine Woche belaufen.
 - 2.3. Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der Präsident / die Präsidentin, bei seiner Verhinderung der Vizepräsident / die Vizepräsidentin, bzw. der Sekretär / die Sekretärin.
 - 2.4. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Vertretung ist unzulässig.
 - 2.5. Alle Beschlüsse werden, soweit nach Gesetz und Satzung zulässig, mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei einer Präsidiumswahl entscheidet bei Stimmgleichheit das Los, im übrigen der Präsident / die Präsidentin.
 - 2.6. Zu einer Satzungsänderung ist eine Mehrheit von dreiviertel der erschienenen Mitglieder erforderlich.
 - 2.7. Wahlen sind offen, solange nicht ausdrücklich geheime Abstimmung durch Stimmzettel beantragt wird.
 - 2.8. Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Präsidenten / von der Präsidentin und vom Sekretär / von der Sekretärin zu unterzeichnen und in der nächsten Mitgliederversammlung bekannt zu machen ist.
- § 6 Das Präsidium**
1. Das Präsidium im Sinne von § 26 BGB besteht aus:
 - 1.1. dem Präsidenten / der Präsidentin,
 - 1.2. dem Vizepräsidenten / der Vizepräsidentin,
 - 1.3. dem Schatzmeister / der Schatzmeisterin,
 - 1.4. dem Sekretär / der Sekretärin,
 - 1.5. den geborenen Mitgliedern.
 2. Das erweiterte Präsidium besteht aus dem Präsidium, den nationalen Sprechern / Sprecherinnen und mindestens zwei Beisitzern, die vom Präsidium für die Dauer einer Wahlperiode ernannt werden, soweit sie nicht Sprecher der nationalen Abteilungen sind. Die einzelnen Beisitzer übernehmen je einen

- Aufgabenbereich wie z.B. Kontakte zur Presse und zu den Medien, Arbeit am Archiv, internationale Kontakte u.a.
3. Der Präsident / die Präsidentin, der Vizepräsident / die Vizepräsidentin, der Schatzmeister / die Schatzmeisterin und der Sekretär / die Sekretärin des Präsidiums werden für drei Jahre von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt.
 4. Aufgaben des Präsidiums:
Das Präsidium muß mindestens zweimal jährlich mit dem erweiterten Präsidium zusammentreten und die Mitglieder regelmäßig in überschaubaren Abständen über die wesentlichen Vorgänge unterrichten. Das erweiterte Präsidium berät das Präsidium.
Das Präsidium ist beschlußfähig bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte seiner Mitglieder, wenn darunter der Präsident / die Präsidentin oder sein Stellvertreter / seine Stellvertreterin ist.
Alle Beschlüsse des Präsidiums werden, soweit nach Gesetz und Satzung zulässig, mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Sitzungsleiters / der Sitzungsleiterin den Ausschlag.
Über die Beschlüsse des Präsidiums ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Sitzungsleiter / von der Sitzungsleiterin und vom Sekretär / von der Sekretärin zu unterzeichnen ist.
Das Präsidium führt die laufenden Geschäfte; ihm obliegt die Verwaltung und Verwendung der Vereinsmittel. Seine Tätigkeit ist ehrenamtlich. Entstehende Aufwendungen werden erstattet.

Der Präsident / die Präsidentin, oder der Vizepräsident / die Vizepräsidentin, ist gemeinsam mit einem weiteren Präsidiumsmitglied befugt, den Verein gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten.

§ 7 Nationale Abteilungen

Die nationalen Abteilungen führen ein weithin eigenständiges Vereinsleben im Sinne der Ziele des IKLK. Sie wählen nationale Sprecher / Sprecherinnen, die als Beisitzer zum erweiterten Präsidium gehören und die Interessen ihrer jeweiligen Abteilungen auf den Mitgliederversammlungen vertreten. Die Rundbriefe des IKLK werden übernommen.

§ 8 Die Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereines erfolgt durch den Beschluß einer nur zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung. Die Einladung muß mindestens drei Wochen vor der Sitzung schriftlich erfolgen.

Die Mitgliederversammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens zweidrittel der Mitglieder anwesend sind. Ist sie nicht beschlußfähig, so hat innerhalb von vier Wochen die Einberufung einer zweiten Versammlung zu erfolgen, die über die Auflösung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder entscheiden kann. Hierauf muß in der Einladung hingewiesen werden.

Der Auflösungsbeschluß bedarf der Zustimmung von dreiviertel der abgegebenen Stimmen.

Im Falle der Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen an den Bischöflichen Stuhl in Münster, der es im Sinne des § 2, oder wenn das nicht möglich ist, für kirchliche Zwecke zu verwenden

hat. Diese Mitgliederversammlung ernennt zur Abwicklung der Geschäfte zwei Liquidatoren.

§ 9 Inkrafttreten der Satzung

Jahresmitgliedsbeiträge

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurden neue Mitgliedsbeiträge beschlossen. Während der Betrag bisher DM 15,00 pro Person und Jahr betrug, sind die künftigen Mitgliedsbeiträge gestaffelt.

Wir bitten darum, vom Bankeinzugsverfahren Gebrauch zu machen. Entsprechendes Formular liegt bei.

Bei dieser Gelegenheit rufen wir unsere Mitglieder auf, vor allem in ihrem jüngeren Bekanntenkreis zu werben. Ob im kommenden Jahr jedes Mitglied ein neues dazugewinnen kann?

Diese Satzung tritt mit der Genehmigung durch den Bischof von Münster in Kraft.

Ordentliches Mitglied	
Einzelperson	25,00 DM
Ehepaar	40,00 DM
Schüler, Student, Auszubildende bis zum Ende der Berufsausbildung	10,00 DM
Korporatives Mitglied	50,00 DM
Protector, geborenes Mitglied, Ehrenmitglied, Ordensangehörige	frei

Aus den Berichten der Kontaktpersonen in den Ländern:

Frankreich

Die Zahl der Mitglieder ist auf 160 gestiegen. Am 12. August war die franziskanische Jugend aus Bitche mit ca. 50 Personen auf einer Wallfahrt im Gedenken an Karl Leisner und sein Martyrium in Dachau. In den darauf folgenden Briefen ist zu lesen:

"Ich lese mit großem Interesse die Rundbriefe. Sie helfen mir, tiefer in die Liebe Gottes mit Karl einzutreten."

"So wie an Karl ergeht auch an mich der Ruf des Herrn zur Ganzhingabe durch meine Berufung zum Priestertum. Ich zähle viel auf Karl. Sein Vorbild, seine Fürbitte mögen mich begleiten auf diesem Weg. Betet für mich."

"Ich bin immer sehr froh, die Rundbriefe zu bekommen. Sie sind dem Leuchtturm gleich Licht im Täglichen, voller Hoffnung und Reichtum. Eine Stütze im Leben, welche erlaubt, Schritt für Schritt weiterzugehen."

Das Zeugnis eines französischen KZ-Priesters, der zuerst in Struthof war und später in Haslach (Schwarzwald) und Dachau wie Bischof Piguet. Er wurde am 17.12.1939 in Metz zum Priester geweiht. Er lebt noch und berichtet über ein Ereignis, das sich am 17.12.1944 zugetragen hat, zu der Stunde, da 250 Kilometer entfernt Bischof Piguet Karl Leisner zum Priester weihte:

"Ein SS-Offizier bestimmt, daß ca. 250 Strafgefangene erschossen werden wollen. Sie waren alle unter unmenschlichen Bedingungen in einem Schuppen untergebracht. Der Priester tritt hervor, bekennt sich als Priester, spricht ein Gebet und erteilt in französischer und deutscher Sprache die Generalabsolution. Der SS-Offizier ist erschrocken und begnadigt die Verurteilten, so entkommen sie dem Tod. - Kurze Zeit danach ruft der SS-Offizier den Priester und fragt ihn, ob Gott ihm verzeihen kann. Der Priester ist vorsichtig, er denkt an eine Falle. Er sagt

dem SS-Offizier: 'Darf ich Ihnen eine Frage stellen.' - 'Ja' - 'Waren Sie bestimmt bereit, uns alle töten zu lassen?' - 'Ja, alle!' war die Antwort. Da antwortete der Priester: 'Wenn Sie ehrlich bereuen und bereit sind, alles wiedergutzumachen, wird Gott Ihnen verzeihen.' Einige Zeit später wird der Priester wieder zum SS-Offizier beordert, er verlangt von ihm die Absolution seiner Sünden. Von diesem Moment an hat der Priester diesen SS-Offizier nie mehr gesehen.

Am Vorabend von Weihnachten, am 24.12.1944, bringen zwischen 20 und 21 Uhr zwei Soldaten einen vollen zugedeckten Korb in den Schuppen. Was mag es wohl sein? Weihnachtsbrötchen? Nein. Der Korb enthält alles Notwendige, um die heilige Messe feiern zu können, was sich auch mit großer Freude und Innigkeit am selben Abend zugetragen hat.

Am 9.4.1945 gelingt es dem Priester, der inzwischen andernorts untergebracht war, zu fliehen. Er fand Unterkunft in einem Dorf in Deutschland bei einem Priester. Es ergab sich, daß der SS-Offizier alles zur Zelebration der heiligen Messe bei diesem Priester geliehen hatte.

Niederlande

Die Novene "Ziekentroost" ist in niederländischer Sprache erschienen. Für die Überweisung der Mitgliedsbeiträge und Spenden gibt es nun ein

niederländisches Post-Giro-Konto unter der Nr. 6936873 auf den Namen L. Brugmans als Contactperson IKLK.

Dem nächsten Rundbrief soll ein niederländischer Brief beigelegt werden. Ein Mann aus der Provinz Limburg hat die Novene bestellt und möchte über Karl Leisner im Pfarrblatt schreiben.

Ein emeritierter Pastor aus Haarlem möchte Karl Leisner bekannt machen.

Polen

Die Rundbriefe Nr.27, 28 und 29 wurden ins Polnische übersetzt und allen Mitgliedern zugeschickt. Zur Zeit wird das Büchlein "Mit Christus leben" übersetzt. Wir hoffen, daß dank dieses Büchleins die polnischen Leser noch besser die Person Karl Leisner und sein Beispiel erleben

können. Ebenfalls wird zur Zeit "Karl Leisner - Vorbild für die Jugend Europas" von René Lejeune übersetzt. Die Novene "Trost in der Krankheit" war schon früher übersetzt worden und bringt Früchte und Hoffnung für viele Kranke.

KARL LEISNERS TAGEBUCH

Zu Lebzeiten von Bischof Heinrich Tenhumberg hatte man schon einmal an die Veröffentlichung der Tagebücher von Karl Leisner gedacht. Es kam aber nur zu einer Fertigung von Textkopien. Inzwischen hat Generalvikar Dr. Werner Thissen mit Professor Dr. Arnold Angenendt an der Universität Münster

Kontakt aufgenommen. Zur Zeit werden die Tagebücher abgeschrieben, was ein langwieriger Vorgang ist. Sobald der Text maschinenschriftlich vorliegt, wird die Bistumskommission für Zeitgeschichte um ein Votum gebeten, wie und in welchem Umfang eine Veröffentlichung erfolgen soll.

LEBENS DATEN KARL LEISNERS

1995 ist das Jahr der runden Daten in Karl Leisners Leben:
Vor 80 Jahren wurde er am 28.2.1915 in Rees geboren und am 3.3.1915 in der

Kirche St. Mariä Himmelfahrt getauft. Die Familie wohnte in Rees in der Bahnhofstr. 5.

Vor 70 Jahren ging er am Weißen Sonntag 1925 in Kleve in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt zur ersten heiligen Kommunion. Die Familie wohnte in Kleve von 1921 bis 1929 in der Triftstr. 107 und von da an in der Flandrischen Str. 11.

Vor 50 Jahren starb Karl Leisner am 12.8.1945 im Zimmer 76 des Waldsanatoriums in Planegg und wurde am 20.8.1945 auf dem Friedhof in Kleve begraben. Seine Umbettung in die Krypta des Xantener Domes fand am 3.9.1966 statt.

ZEUGNISSE DES VERTRAUENS ZU KARL LEISNER

"Guten Tag!

Ich schreibe Ihnen diesen Brief, um Ihnen mitzuteilen, daß meine Gebete durch die Fürsprache von Karl Leisner erhört worden sind, und ich danke Gott.

1. Am 28. Oktober begann ich eine Novene zu Karl L. für die Bekehrung einer Freundin. Am 31. Oktober ging diese Person zum ersten Mal zur Messe - "Danke, mein Gott". Ich bete weiter zu ihm.

2. Gleichzeitig habe ich im Gebet darum gebeten, daß ich für meinen Sohn Alain,

der schon vorher drei Mißerfolge erlebt hatte, eine Schule finde.

Diese Schule wurde am 2. November gefunden und ist diesen Sommer mit Erfolg beendet worden.

3. Ich bitte Karl Leisner weiter für unsere Seelennöte.

Ich wünsche, daß alle K.L. zum Fürsprecher nehmen. Ich glaube, daß er heilig ist und daß er für uns beim Vater eintritt.

Mit herzlichen Grüßen, M.G. (Frankreich)"

INFORMATIONSMATERIAL IN DER GESCHÄFTSSTELLE DES IKLK

Folgende Materialien sind in der Geschäftsstelle käuflich zu erwerben:

Bardehle, Peter, Video-Film, "Karl Leisner - ein Märtyrer unserer Zeit"	25,00	DM
Couve de Murville, M.N.L., "Karl Leisner, Priest in Dachau"	2,00	DM
Haas, Wilhelm, "Christus meine Leidenschaft"		
Karl Leisner - Sein Leben in Bildern und Dokumenten		
für Mitglieder	10,00	DM
für Nichtmitglieder	15,00	DM
Haas, Wilhelm, "Mit Christus leben"	6,00	DM

Informationsblatt über Karl Leisner in deutscher, englischer, französischer, italienischer, niederländischer, polnischer und spanischer Sprache; kostenlos (Bitte um Spende)		
Informationsblatt über Karl Leisner vom Informationszentrum "Berufe der Kirche"	0,20	DM
Kleinen, Heinrich, Neun-Tage-Andacht "Troost in Krankheit"	1,00	DM
Lejeune, René, "Wie Gold im Feuer geläutert"	26,00	DM
Lejeune, René, "Comme l'or passé au feu"	26,00	DM
Lejeune, René, "Karl Leisner - Vorbild für die Jugend Europas"	2,00	DM
Plakette "Victor in vinculis"	6,00	DM

MITGLIEDER DES IKLK

Neue Mitglieder

Blandine, Sr. Marie - Frankreich
Délédique, Jean - Frankreich
Fleury, Louis - Frankreich
Franken, Carsten - Münster
Grais, Charles - Frankreich
Laux, Erika - Mitlosheim
Müller, Emma - Radolfzell
Mußmann, Paula, - Nordwalde
Pascal, Vincent - Rom
Pfirmann, Dr. Wilhelm - Emmerich
Schmidt, Rita - Erding
Szymanski, Henryk - Polen
Theologengemeinschaft Rhenania -
Münster

Verstorbene Mitglieder

Dyckmans, Paul - Kleve
Ebben, Franz - Kleve
Jansen, Käthe - Kempen

Norda, Dr. Johannes
Schlömer, Hans - Vechta
Stébé, Jeanne - Frankreich
Weber, Sr. Rita Maria - Immerath
Zukowski, P. Jozef - Polen

Ausgetretene Mitglieder

Deleau, Nathalie - Frankreich
Deleau, Virginie - Frankreich
Della Chiesa, Betty - Frankreich
Fernandez, Luis - Kleve
Issemann, Christiane - Frankreich
Krupa, Eric - Frankreich
Otto, Johanna - Geldern
Planer, Boris - Königstein
Theile, Paula - Altenberge
Vinot, Andray, - Frankreich
Vinot, Didier, - Frankreich
Vinot, Gabriel, - Frankreich

Herausgeber: Internationaler Karl-Leisner-Kreis e.V. Kleve (IKLK)

Redaktion: Hans-Karl Seeger, Klaus Riße

Geschäftsstelle: Leitgraben 26, 47533 Kleve-Kellen

Telefon 02821/92595; Telefax 02821/980331

Konto-Nr: 5028378, Sparkasse 47533 Kleve (BLZ 324 500 00)

Bildnachweis: Titelbild und Seite 2 Familienbesitz Leisner; Seite 3 und 4 Fritz Getlinger; Seite 14 Pfarrgemeinde Rees

Satz und Druck: Offsetdruck Linsen, Siemensstr. 12

47533 Kleve-Kellen, Telefon 02821/30532-33, Telefax 02821/3284